

# Mit Laptops Schülern helfen

**Bildung** Corona hängt Kinder ab, die in schwierigen Verhältnissen aufwachsen. Das ist die Erfahrung des Arbeitskreises ausländische Kinder. Eine Spende von Uzin-Auszubildenden hilft nun ein bisschen weiter. Und vier Ulmer Frauen-Clubs wollen noch mehr tun. *Von Chirin Kolb*

**H**omeschooling – das ist für viele Eltern inzwischen ein Reizwort. Aber was, wenn Kinder am Unterricht zuhause kaum teilnehmen können? Weil sie die deutsche Sprache schlecht oder gar nicht sprechen und niemand um sich haben, der ihnen helfen kann? Weil sie keinen Computer besitzen, kein WLAN haben, keinen Drucker? „Diese Kinder werden abgehängt“, sagt Meike Baumgartner-Kastrati vom Arbeitskreis ausländische Kinder (AAK).

Der Verein kümmert sich seit 42 Jahren um Schülerinnen und Schüler jeden Alters, die Probleme mit Deutsch oder Schwierigkeiten in der Schule haben. Sie bekommen Hilfe bei den Hausaufgaben, beim Lernen, auch beim Deutschlernen. Auch wenn die Schulen corona-bedingt derzeit geschlossen sind: Der AAK in der Frauenstraße 134 ist geöffnet. Es gelten strenge Corona-Regeln, die Lernhelfer ziehen sich zum Beispiel nur mit einzelnen Schülern in ein Zimmer zurück oder unterstützen sie online. Ohne Computer aber geht nichts.

Und da kommt die Juniorfirma des börsennotierten Ulmer Unternehmens Uzin Utz ins Spiel – und der Benefiz-Verein „Vier Clubs – eine Initiative“. Die „Juziniors“ spendeten dem AAK zehn ausrangierte Firmen-Laptops, die generalüberholt und auf den neuesten Stand gebracht wurden. Die AAK-Vorsitzende Andrea Göpel-Traub ist begeistert: „Das ist eine ganz tolle Sache und hilft uns sehr.“ Fünf der Laptops kommen in den AAK-Räumen



Laptops für den Arbeitskreis ausländische Kinder: Susanne Rauss-Dangel (v.l.) und Sabine Gum vom Verein „4 Clubs – eine Initiative“, Meike Baumgartner-Kastrati und Andrea Göpel-Traub vom AAK sowie Maren Opfelter und Yannik Ciecierski von der Uzin-Auszubildendenfirma. *Foto: Volkmar Könneke*

## Lernhilfe und auch mal Spaß für Kinder

**Verein** Der Arbeitskreis Ausländische Kinder (AAK) wurde 1978 gegründet. Er ist Träger der freien Jugendhilfe und betreibt das interkulturelle Kinderhaus in der Frauenstraße 134. Er wird finanziell unterstützt von der Stadt Ulm, der Aktion Mensch und Spenden.

**Angebote** Die drei hauptamtlichen und rund 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter bieten Kindern an fünf Nachmittagen pro Woche Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe. Darüber hinaus gibt es Freizeitaktivitäten, zum Beispiel gemeinsames Kochen oder Malen mit

einer Kunstpädagogin. Wegen Corona müssen diese Angebote derzeit ausfallen.

**Paten-Aktion** Individuelle Unterstützung für Kinder bietet das Paten-Projekt. Ein ehrenamtlicher Pate kümmert sich speziell um ein Kind, hält zum Beispiel

Kontakt mit den Eltern und Lehrern und unternimmt in der Freizeit auch mal was mit seinem Schützling.

**Kontakt** Der Arbeitskreis ausländische Kinder (AAK) ist erreichbar unter Tel. (0731) 61 01 98 und per E-Mail: [iku-aak@arcor.de](mailto:iku-aak@arcor.de)

zum Einsatz, fünf verleiht sie an Schüler, die sie besonders dringend brauchen.

Dass alle Schüler mit Computern ausgestattet sind, entspricht bei Weitem nicht der Erfahrung des AAK-Teams. Einige der rund 50 Kinder, die zu normalen Zeiten jede Woche in den Lerntreff kommen, wohnen in Flüchtlingsheimen, andere mit ihren Famili-

„Für diese Kinder ist es so wichtig, dass sie Unterstützung bekommen.“

**Andrea Göpel-Traub**  
AAK-Vorsitzende

en in sehr beengten Wohnungen. Es gebe kinderreiche Familien, in denen sich mehrere Geschwister ein Handy teilen müssen, um am Unterricht teilzunehmen. „Manche haben nur schlechtes WLAN, keine Unterstützung und keinen Drucker, an dem sie ihre Arbeitsblätter ausdrucken können“, sagt Baumgartner-Kastrati. „Die Kinder haben Hilfe bitter nötig.“

Die Uzin-Azubis Maren Opfelter und Yannik Ciecierski waren bei der Übergabe der Laptops beeindruckt von der Arbeit des AAK. „Es ist toll, dass es so etwas gibt“, sagte Maren Opfelter, die ein duales Studium BWL und Digital Businessmanagement absolviert. Juziniors ist sozial engagiert. Was die Azubi-Firma verdient, wird zu Weihnachten gespendet, erzählt Yannik Ciecierski, der Fachkraft für Lagerlogistik wird.

Die ausrangierten und aufgemöbelten Laptops hätten die Juziniors ansonsten verkauft. Nun wurden sie direkt gespendet.

Vermittelt wurde die Hilfe von Sabine Gum. Sie ist Vorsitzende des Vereins „4 Clubs – eine Initiative“, zu dem sich die Frauen-Clubs Inner Wheel Ulm, Zonta Ulm, Soroptimist Ulm/Neu-Ulm und Ulm-Donaustadt zusammengeschlossen haben. Der Verein der vier sammelt jedes Jahr mit künstlerischen Weihnachtskarten Spenden und unterstützt den AAK seit Jahren. Über ihren Mann, Uzin-Aufsichtsratschef Werner Utz, hat Sabine Gum zudem direkten Kontakt zu dem Unternehmen.

Als sie von den Nöten des AAK und der Schüler hörte, wurde sie sofort tätig – und die Juziniors sprangen gleich auf. Die Club-Vorsitzende denkt aber weiter: „Auch andere Firmen oder Privatleute haben doch ausgediente Laptops. Was wird eigentlich aus denen?“

Vielleicht weitere Spenden. Die Club-Frauen wollen jedenfalls Unternehmen anschreiben, Kontakte spielen lassen, Spenden sammeln. „Der AAK soll ein Pilotprojekt für uns werden“, sagt Sabine Gum. Bedarf herrsche sicher bei einigen kinderreichen Familien, in Frauenhäusern oder auch unter Frauen, die von Altersarmut betroffen sind.

Für die Kinder, die zum AAK kommen, sind die Laptops jedenfalls ein großes Glück, sagt Leiterin Andrea Göpel-Traub. „Diese Kinder sind nicht vom Glück verfolgt. Für sie ist es so wichtig, dass sie Unterstützung bekommen.“